

Betrifft die AHV-Steuerreform Schweiz

# Zwei Probleme mit einer Vorlage lösen

Die **AHV** sowie die Besteuerung von internationalen Firmen müssen überarbeitet werden. Die **AHV-Steuerreform** soll gleich beides lösen: Die Finanzierung des Sozialwerks präsentieren und die Unternehmensbesteuerung reformieren.

Dass die **AHV** eine Reform nötig hat, darin sind sich die meisten einig. Doch das Wie gestaltet sich als gar nicht so einfach. Die **AHV-Steuerreform**, über die am kommenden Sonntag abgestimmt wird, ist eine Neuauflage der Unternehmenssteuerreform III, die 2017 an der Urne scheiterte. In der Steuerreform werden neu die Besteuerungsregeln für nationale und internationale Unternehmen vereinheitlicht. Bisherige

Steuerprivilegien für international tätige Unternehmen werden aufgehoben – dies auf Druck aus dem Ausland. Zugleich verliert die Schweiz damit international an Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb planen viele Kantone, die Steuern für sämtliche Unternehmen zu senken. Neu werden innovative Unternehmen gefördert. Der Gewinn aus Patenten wird auf Kantons- und Gemeindeebene tiefer, Dividenden dagegen

höher besteuert. Mit dieser Vorlage würden laut SRF künftig für alle Unternehmen grundsätzlich dieselben Besteuerungsregeln gelten. Diese Massnahmen hätten kurzfristig für Bund, Kantone und Gemeinden Mindereinnahmen von rund zwei Milliarden Franken zur Folge.

## Die Beiträge werden erhöht

Für die Finanzierung der zusätzlichen zwei Milliarden Franken für die

**AHV** werden die Lohnbeiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (je plus 0,15 Prozentpunkte) sowie die Bundesbeiträge auf jährlich 800 Millionen Franken erhöht. Die Steuer- und **AHV-Reform** packt also gleich zwei Grossbaustellen auf einmal an. Zwei Milliarden Franken pro Jahr sollen in die **Altersvorsorge AHV** fliessen. Bezahlen sollen der Bund, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer. **ms/pd**